

Inhalt

Vorwort: Die Bedeutung empirischer Methoden für die Soziale Arbeit .	11
---	-----------

A. EINFÜHRUNG

I Methodenvielfalt: Lieben Sie Krimis?	17
1 Sozialforschung im alltäglichen Raum	20
2 Alltagswissen und Sozialforschung	22
3 Was heißt hier Soziologie? Zum Beispiel Schuhe!	24
4 Soziologie und Soziale Arbeit	26
II Einige Schlaglichter auf die Anfänge der empirischen Sozialforschung	31
1 Quetelet und Le Play als Pioniere	31
2 Max Weber und die Metallarbeiter: Ein Beispiel missglückter Fragebogentechnik	32
3 Paul Lazarsfeld und die Marienthalstudie: Ein Beispiel mustergültiger Methodenvielfalt	36

B. METHODENLEHRE

III Grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisbasis und Begriffe zur empirischen Sozialforschung	41
1 Der Untersuchungsgegenstand: Soziales Handeln	41
2 Das Instrumentarium: Methoden und der Unterschied von qualitativem und quantitativem Paradigma	43
3 Ziele empirischer Sozialforschung: Exploration, Deskription, Hypothesentests	46
3.1 Qualitative Forschungsziele	46
3.2 Quantitative Forschungsziele	48
4 Die Möglichkeit wissenschaftlicher Wahrheiten: Induktion, Deduktion und Falsifikation	50
4.1 Die Wahrheit der Hypothese: Kausalität und ihre Tücken	52
4.2 Die Grundlage der Untersuchung: Datenerhebung und ihre Güte	53
IV Untersuchungsdesigns und Forschungsmodelle	59
1 Erhebungsdesigns: Die zeitliche Organisation der Studie	60
1.1 Querschnittsdesign	60
1.2 Längsschnittsdesigns	61

1.2.1	Trenddesign	61
1.2.2	Paneldesign	62
1.3	Querschnitt- vs. Längsschnittdaten	63
2	Auswertungsdesigns: Die sachliche Organisation der Studie	65
2.1	Experimente	66
2.2	Das natürliche und Quasi-Experiment	70
2.2.1	Das natürliche Experiment	70
2.2.2	Das Quasi-Experiment	71
2.3	Ex-Post-Facto-Design	72
3	Forschungsmodelle	74
3.1	Dunkelfeldstudien	74
3.2	Aktionsforschung, Evaluations- und Begleitforschung	77
3.3	Frauen- und Geschlechterforschung	86
3.4	Feldforschung und Beobachtung	89
3.4.1	Kurzer historischer Rückblick	89
3.4.2	Feldzugang über die offen-teilnehmende Beobachtung	90
3.4.3	Feldzugang über die nicht-teilnehmende Beobachtung	91
3.4.4	Offen versus verdeckt teilnehmende Beobachtung	94
3.4.5	Nicht-reaktive Beobachtungsmethoden	97
3.4.6	Ethnomethodologie und Krisenexperiment	98
V	Quantitative Auswahl-, Erhebungs- und Auswertungsmethoden	102
1	Quantitative Auswahlmethoden: Stichprobenziehung	103
1.1	Grundbegriffe rund um die Stichprobe	103
1.2	Der Umfang einer Stichprobe	106
1.3	Einfache und mehrstufige Zufallsstichproben	108
1.4	Klumpen-/Clusterstichproben	110
1.5	Quotenstichproben	111
1.6	Geschichtete Stichproben	112
1.7	Willkürliche Stichproben	113
2	Quantitative Erhebungsmethoden: die standardisierte Befragung	114
2.1	Im Vorfeld der Fragebogenformulierung	114
2.1.1	Konzeptspezifikation	115
2.1.2	Operationalisierung	117
2.2	Konstruktion des Fragebogens	120
2.2.1	Fehlerquellen im Interview	120
2.2.2	Mikrogestalt	124
2.2.3	Makrogestalt	130
2.2.4	Interviewformen	133

3 Die Datenanalyse: Grundlagen der Statistik	137
3.1 Statistische Grundbegriffe	137
3.1.1 Wozu Statistik?	137
3.1.2 Deskription und Inferenz	137
3.1.3 Variable und Skalenniveaus	138
3.2 Univariate, deskriptive Statistik	143
3.2.1 Die Merkmalsverteilung	144
3.2.2 Lageparameter: Modus, Median und Arithmetisches Mittel	146
3.2.3 Streuungsparameter: Schiefe, Varianz, Standardabweichung	153
3.2.4 Wichtige Verteilungsformen: Normal- und Standardnormalverteilung ...	160
3.2.5 Zusammenfassung Univariate, deskriptive Statistik	164
3.3 Multivariate Analysen und Inferenzstatistik	165
3.3.1 Die Problemstellung: Stichproben als Zufallereignisse	165
3.3.2 Multivariate Analysen und Inferenzstatistik	166
3.3.3 Der „wahre“ Populationswert: Konfidenzintervalle für Mittel- und Anteilswerte	170
3.3.3.1 Schätzung des Populationsmittelwerts	170
3.3.3.2 Konservatives Schätzen und die T-Verteilung	172
3.3.3.3 Schätzung von Anteilswerten in der Population	174
3.3.3.4 Zusammenfassung Schätzung von Populationswerten	176
3.3.4 Hypothesentesten	177
3.3.4.1 Logik des Signifikanztestens	180
3.3.4.2 Das Testen von Unterschiedshypothesen	189
3.3.4.2.1 Metrisches Skalenniveau	190
3.3.4.2.2 Ordinales Skalenniveau	200
3.3.4.2.3 Nominales Skalenniveau	205
3.3.4.2.4 Zusammenfassung Testen von Unterschiedshypothesen: Welcher Test ist angemessen?	212
3.3.4.3 Das Testen von Zusammenhangshypothesen	215
3.3.4.3.1 Metrisches Skalenniveau: Kovarianz und Korrelation	215
3.3.4.3.2 Ordinales Skalenniveau: Kendalls Tau-b	223
3.3.4.3.3 Zusammenfassung Testen von Zusammenhangshypothesen	228
3.3.4.4 Zusammenfassung Hypothesentesten: Zusammenhänge und Unterschiede	229
3.3.4.5 Exkurs: Signifikanz – mit Vorsicht genießen!	230
3.3.5 Ausblick: Lineare Regression und multivariate Analysen	232

VI Qualitative Auswahl-, Erhebungs- und Auswertungsmethoden	237
1 Qualitative Auswahlmethoden: Stichprobenziehung bzw. Sampling	239
1.1 Theoretical Sampling	240
1.2 Gezieltes Sampling	240
1.3 Snowball-Sampling oder Nominationstechnik	241
2 Qualitative Erhebungsmethoden: teilstandardisierte Erhebungsinstrumente	241
2.1 Methodologische Prinzipien	243
2.2 Verschiedene Typen qualitativer (Einzel-)Interviews	245
2.2.1 Das narrative und das biografische Interview	245
2.2.2 Das problemzentrierte Interview	247
2.2.3 Das fokussierte Interview	248
2.2.4 Das Tiefen- oder Intensivinterview	249
2.2.5 Das Struktur- oder Dilemmainterview	249
2.3 Gruppendiskussion	250
2.4 Bildanalyse	251
3 Ausgewählte qualitative Auswertungsmethoden	253
3.1 Inhaltsanalyse von Texten	253
3.1.1 Die zusammenfassende Inhaltsanalyse	256
3.1.2 Die explizierende Inhaltsanalyse	257
3.1.3 Die strukturierende Inhaltsanalyse	257
3.2 Die dokumentarische Methode bei Einzelinterviews und Gruppendiskussion	
258	
3.2.1 Formulierende Interpretation	259
3.2.2 Reflektierende Interpretation	260
3.3 Rekonstruktive Bildinterpretation	260
3.3.1 Formulierende Bildinterpretation	262
3.3.2 Reflektierende Bildinterpretation	263

C. ANWENDUNG

VII Die Durchführung einer quantitativen Untersuchung	268
1 Formulierung einer Forschungsfrage	268
2 Entwicklung einer forschungsleitenden Theorie	271
3 Wahl des Forschungsdesigns	272
4 Wahl der Befragungsart	275
5 Konzeptspezifikation, Operationalisierung und Itemformulierung	277
6 Konstruktion des Erhebungsinstruments	279
7 Auswahl der Untersuchungseinheiten	284
8 Pretest	286
9 Haupterhebung	287
10 Aufbereitung der Daten	288
11 Auswertung der Daten	290
12 Interpretation der Ergebnisse	292

VIII Die Durchführung einer qualitativen Untersuchung	294
1 Fahrplan für eine qualitative Untersuchung	294
2 Erste Beispielstudie: Motive von ehrenamtlich Tätigen im Bereich der Sozialen Arbeit mit Migrant*innen	295
2.1 Die Untersuchungsfragen	295
2.2 Theoretischer Hintergrund	295
2.3 Das Design der Studie	296
2.4 Die Auswahlmethode	296
2.5 Stichprobenbeschreibung	296
2.6 Die Erhebungsmethode	296
2.7 Die Erhebungssituation	297
2.8 Die Auswertungsmethode	297
2.9 Auszug aus den Auswertungsergebnissen	297
2.9.1 Kategorie: Motiv der Pat*innen	297
2.9.2 Kategorie: Selbst- und Rollenverständnis	299
3 Zweite Beispielstudie: „Männer im Frauenberuf“	303
3.1 Die Untersuchungsfrage	303
3.2 Theoretischer Hintergrund	303
3.3 Design der Studie	303
3.4 Auswahlmethode	304
3.5 Erhebungsmethode	304
3.6 Erhebungssituation	304
3.7 Auswertungsmethode	305
3.8 Erste Auswertungsschritte	305
3.9 Auszug aus den Auswertungsergebnissen	306
3.9.1 Typ 1: Der bedrohte Mann	306
3.9.2 Typ 2: Der besondere Mann	310
3.9.3 Typ 3: Der emanzipierte Mann	313
3.9.4 Typ 4: Der komplementäre Mann	316
Literatur	321
Anhang	333
Tabellenanhang	333
Formelverzeichnis	337
Tabellenverzeichnis	337
Abbildungsverzeichnis	338
Die Autor*innen	340